

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

| | | |
|-------------------------------------|---------------------|-----------------------------|
| öffentlich | | Drucksache Nr. 1309/2023 |
| Amt/Aktenzeichen 67/67 00 66 Alt | Datum 04.09.2023 | TOP |

| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum | Status |
|---------------------------|---------------|------------|--------|
| Ortsbeirat Mainz-Altstadt | Kenntnisnahme | 27.09.2023 | Ö |

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0931/2023, DIE LINKE, ÖDP, SPD, Ortsbeirat Mainz-Altstadt hier: "Gärtnern in der Stadt" oder "Urban Gardening" neu bewerben

Mainz, 13.09.2023

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis

Sachverhalt:

1. Die Mainzer Altstadt ist reich an touristischen Angeboten, Hinweisen, Erläuterungstafeln und Wegweisern. Das Bewerben von Urban Gardening spricht jedoch nur einen interessierten Teil der Mainzer Bevölkerung an. Hierzu ein weiteres Schild oder mehrere Schilder an einer stark frequentierten Örtlichkeit aufzustellen würde aus Sicht der Verwaltung dem Informationsbedürfnis der Besucher:innen und der Anwohner:innen nicht entsprechen, sondern lediglich mit der Vielzahl anderer Hinweise konkurrieren.
2. Die Aufbauten auf dem zentral gelegenen Romano Guardini Platz werden gegenwärtig durch das Grün- und Umweltamt und der Gruppe „Lernen und Fördern“ der Arbeitsagentur unterhalten und baulich betreut. Trotz einem erheblichen Aufwand in den Jahren 2015 – 2017 ist es nicht gelungen, den Romano Guardini Platz in der Öffentlichkeit für die Bewohner und Bewohnerinnen in Mainz als zentralen innerstädtischen Ort für das Thema attraktiver zu machen. Damals wurde ein renommiertes Büro zur Projektsteuerung beauftragt, welches mit einer ganzen Reihe von Aktionstagen vor Ort den Gedanken des Urban Gardening auf diesem Platz beworben hat. Auch der Kontakt zu Schulen erbrachte kein dauerhaftes Engagement. Aus den gemachten Erfahrungen heraus hat sich die heutige Situation entwickelt.

Die Bekanntgabe von Regeln ist nicht die prioritäre Absicht der Verwaltung und kann nicht den individuellen Bedürfnissen gerecht werden. Das Fachamt versteht sich analog zum

autark funktionierenden Gartenfeldprojekt eher als Mittler zwischen den Interessierten und unterstützt durch Flächenvermittlung und anderen praktischen Hilfen die Bürgerinnen und Bürger. Regeln entstehen eher innerhalb der Gruppe, die sich einem solchen Projekt verschrieben hat. Die Begleitung des Projektes über Social Media und die Vermittlung erster Informationen über einen QR Code sind geplant. Dieser wird auf die bestehenden Informationen auf der städtischen Homepage verweisen.

3. Wie unter 2. beschrieben, bilden die Angebote auf dem Romano Guardini Platz die Bandbreite gärtnerischer Flächen ab, die möglich sind. Das Gartenfeldprojekt arbeitet vornehmlich mit Bodenbeeten, die an dieser Stelle gut funktionieren. An den sehr stark frequentierten Plätzen sind unter Umständen Hochbeete die bessere Lösung, soweit eine Freigabe durch das Grün- und Umweltamt auf solchen hoch frequentierten Plätzen als sinnhaft erachtet wird.
4. Die Auswahl von Bäumen wird selbstverständlich mit den Nutzern:innen je nach Örtlichkeit abgestimmt. Soweit Obstbäume Teil des Projektes sein können, werden diese auch seitens des Fachamtes empfohlen.
5. Die Homepage ist mit Bildern und Textteil sehr informativ und motivierend gestaltet und vermittelt die notwendigen Grundinformationen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist die Darstellung gut geeignet, einen Erstkontakt herzustellen. Nur im direkten Austausch kann in der Folge auf die Individualität einzelner Wünsche und Fragen eingegangen werden.